

sie räumte es nicht auf und alle Ermahnungen ihrer Mutter, das Zimmer besser in Ordnung zu halten, waren vergebens.

An einem Sonntagnachmittag war sie eben mit dem Ankleiden fertig geworden und wollte ausgehen. Da brachte ihr die Tochter des Nachbars ein Körbchen voll großer, schwarzer Kirschen. Weil nun gerade Tisch und Simse voll von Kleidungsstücken und andern Sachen lagen, stellte Sabine das Körbchen einstweilen auf einen mit blauem Seidenzeuge überzogenen Sessel und ging dann mit ihrer Mutter auf ein benachbartes Dorf spazieren.

Abends spät, da es schon dunkel geworden war, kam sie sehr ermüdet auf ihr Zimmer zurück und eilte sogleich einem Sitze zu. Kaum aber hatte sie sich gesetzt, so fuhr sie plötzlich wieder auf und tat vor Schrecken einen lauten Schrei; denn sie hatte sich gerade mitten in das aufgehäufte Körbchen voll Kirschen gesetzt.

Die Mutter eilte auf den Schrei mit einem Lichte herbei. — Aber was mußte sie sehen! Die Kirschen waren alle zerdrückt, der Kirschensaft floß von allen Seiten über den Sessel herab und Sabinens neues weißes Kleid war so übel zugerichtet, daß es gar nicht mehr hergestellt werden konnte.

Die Mutter gab ihr aber noch überdies einen scharfen Verweis und sagte: „Da siehst du nun, wie nötig es ist aufzuräumen und jeder Sache einen schicklichen Platz anzuweisen. Du bist jetzt für deinen Ungehorsam und für dein unordentliches Wesen bestraft.“

Christoph von Schmid.

### 123. Rätsel.

Sitzt eine Jungfrau auf dem Baum,  
hat ein rotes Röcklein an  
und im Herzen einen Stein:  
rate nun, was mag das sein?

### 124. Der Strohmann.

Ein Bauer hatte einen schönen Weizenader; die Ähren hingen voll Körner und die Körner waren voll Mehl, denn sie waren beinahe reif. Da kamen die bösen Späßen und fielen ihm in